

Zeitschrift:	Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse
Herausgeber:	Verband Schweizerischer Privatschulen
Band:	39 (1966-1967)
Heft:	3
Rubrik:	Schulfunksendungen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Herrn Thévoz, Fribourg, Herrn Vial, Gruyères als Vertreter des Verbandes Fribourg-Wallis.

Die Jahresrechnung 1965 des Generalsekretariates wird nach Kenntnisnahme des Revisionsberichtes des Neuenburger Verbandes angenommen, ebenso Bericht und Rechnung der Fürsorgestiftung. Noch immer gibt es eine Anzahl Schulen ohne Altersvorsorge für Lehrer und Angestellte, was ihnen heute die Anstellung von Lehr- und Hilfskräften erschwert. Es soll eine Erhebung über die Zahl dieser Schulen durchgeführt und den Schulen vom Zentralvorstand aus der Beitritt zu unserer Fürsorgestiftung oder der Gruppenversicherung einer Versicherungsgesellschaft empfohlen werden.

Die Frage der Krankentaggeldversicherung durch einen Beitritt zur Exfour soll in den Regionalverbänden besprochen werden. In einem Rundschreiben sollen die einzelnen Schulen nochmals darauf aufmerksam gemacht werden.

Das Programm für die pädagogische Tagung vom 1. bis 3. September in Schuls wird in den großen Zügen festgelegt.

Der Neuenburger Verband hat die «Ecole moderne» in Neuenburg, der Waadtländer Verband das Institut «Les Bosquettes» in Diableret aufgenommen.

Die letzten Erhebungen des Generalsekretärs über die Schülerzahlen ergaben eine leichte Abschwächung der Konjunktur, vor allem bei den kleinen Schulen und Pensionaten, doch ist die Gesamtzahl der internen Schüler, allerdings unter Einrechnung der Ferienschüler, in der Westschweiz gegenüber 1964 noch angestiegen. Die Erhebung erfasste auch die Herkunft von 10 275 ausländischen Schülern. Aus den USA stammten 24,6 %, aus Deutschland 15 %, aus Frankreich 10 %, aus Italien 9,7 %, aus Großbritannien 7,8 %, aus Zentral- und Südamerika 5,1 %, aus den nordischen Staaten 4 %, aus den Niederlanden 3,4 %, aus Spanien 3,2 %, aus Griechenland und der Türkei 3 %, die übrigen verteilen sich auf eine größere Zahl weiterer Länder aus den verschiedenen Erdteilen. Auslandschweizer waren 325. Leider hatten nur 77 % der Schulen den Fragebogen zurückgesandt. Diese Erhebungen geben aber dem Zentralvorstand und auch den einzelnen Schulen wertvolle Hinweise auf die Konjunkturlage und die wichtigen Gebiete für die Werbung; die rasche und vollständige Beantwortung der Fragebogen liegt daher im Interesse aller.

Das Generalsekretariat teilt mit, daß Leiter für Schulen gesucht werden, Interessenten mögen sich bei ihm melden.

Ein ausführlicher Bericht über das vorzüglich vorbereitete und durchgeführte Championnat de Ski in Crans wird den Organisatoren bestens dankt.

Sch.

S C H U L F U N K S E N D U G E N

13. Juni/24. Juni: *Landesplanung*. In einer lebhaften Hörfolge von Prof. Dr. Werner Nigg und Prof. Dr. Ernst Winkler, Zürich, wird zunächst nach den Ursachen geforscht, welche eine Orts-, Regional- und Landesplanung erforderlich machen. Dann zeigen die Autoren die Ziele, die Organisationsformen und das Verfahren der Landesplanung an aktuellen Beispielen auf. Sendung zum Staatsbürgerlichen Unterricht vom 8. Schuljahr an, für Berufs- und Fortbildungsschulen.

16. Juni/21. Juni: *Hermann Hesse*. Eine Hörfolge von Josef Zimmermann, Frick, führt die Zuhörer in die Kindheit und die Knabenjahre Hesses zurück. Im Mittelpunkt steht das Wort des Dichters selbst, vertieft durch Briefstellen und Tagebuchaufzeichnungen von Hermanns Mutter. Die Sendung möchte zum eingehenden Studium des Lebenslaufs und der Werke des Sprachbegnadeten anregen. Vom 8. Schuljahr an.

20. Juni/29. Juni: *Bei den Bauern in Chile*. Aus einem Gespräch mit Ing. Paul Hohl, Bern, lassen sich die Besonderheiten der geographischen Lage, der drei Einzellandschaften und wirtschaftlichen Verhältnisse erkennen. Im Mittelpunkt der Erörterungen steht die Landwirtschaft mit ihren Problemen, die sich dem chilenischen Bauern stellen. Vom 7. Schuljahr an.

22. Juni/28. Juni: *Barock*. Dr. Josef Schürmann, Sursee, gestaltet eine Hörfolge zum bekannten Schulwandbild, welches das Innere der Klosterkirche Einsiedeln zeigt. In fünf Szenen werden die Entwicklungslinien des Barocks besprochen und am Beispiel des Neubaus einer Kirche dessen typische Stilmomente herausgearbeitet. Ein Arbeitsblatt für den Schüler in der Zeitschrift «Schweizer Schulfunk» erlaubt die Vertiefung der Sendung im Unterricht. Vom 7. Schuljahr an.

23. Juni/1. Juli: *Vom Morge früe bis z'Abig spaat*. Liedli und Versli vom Paul Winkler, Züri, und syne Drittklässler. Die Zuhörer begleiten ein Zürcher Oberländer Bauernpaar, seine Kinder und sein Gesinde durch den Jahreslauf und den Alltag, wobei Zwischentexte den umrahmenden Zusammenhang bilden. Die Darbietungen wollen zum gemeinsamen Musizieren und Singen auf der Unterstufe der Volksschule ermuntern. Vom 2. Schuljahr an.

I M P R E S S U M

Die geradezu sensationell anmutenden Ausgrabungen in Mittelamerika und in Indien erinnern an ein Problem, das in früheren Zeiten im Mittelpunkt wissenschaftlicher Diskussionen stand: Die Fragen der Kulturzyklentheorie und des Kulturverfalls.

Die Entdeckungen gaben der Wissenschaft eine Fülle von Problemen auf. Kulturen von außergewöhnlicher Höhe sind ohne irgendwelche Erinnerung aus dem geschichtlichen Bewußtsein verschwunden. Interessant ist auch die Parallelität von Kulturerscheinungen in Indien und der Maya-Kultur. Beispielsweise wurde in der Mathematik mit der Null gerechnet, Jahrhunderte bevor unsere mathematischen Wissenschaften diese Größe in den Berechnungskreis einbezogen hatten.

Als Kalendersystem hatten sie das alautun von 23,04 Milliarden Tagen, eine genauere Zeitrech-

Wohlfahrtsamt

Zufolge Rücktrittes des bisherigen Stelleninhabers ist auf den 1. Oktober 1966 im Stadtzürcherischen Pestalozzihaus Schönenwerd in Aathal ZH die Stelle des

Heimleiter-Ehepaars

neu zu besetzen.

Das Pestalozzihaus ist ein Heim mit eigener Schule für schwererziehbare, normal bildungsfähige, schulpflichtige Knaben und bietet Platz für 36 Schüler. Dem Heim ist ein mittelgroßer Landwirtschaftsbetrieb angegliedert.

- Aufgabenkreis:** Administrative Leitung des Heimes und des Landwirtschaftsbetriebes, Führung des Personals, Verantwortung für die Betreuung der schwererziehbaren Knaben, Verkehr mit Eltern, Behörden und Amtsstellen. Die Hausmutter besorgt die hauswirtschaftliche Leitung.
- Anforderungen:** Fähigkeit zur erzieherischen und charakterlichen Führung von schwererziehbaren Knaben. Geschick im Umgang mit Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen. Organisationstalent.
- Voraussetzungen:** Lehrerpatent, evtl. Absolvent einer Schule für soziale Arbeit oder heilpädagogische Ausbildung, praktische Erfahrungen als Heimleiter.
- Besoldung:** Nach Uebereinkunft im Rahmen der städtischen Besoldungsverordnung; Pensions-, Unfall- und Invaliditätsversicherung.

Bewerbungen mit genauen Personalien, Bildungsgang und bisheriger Tätigkeit sind unter Beilage von Zeugnisschriften sowie einer Foto sofort dem Vorstand des Wohlfahrtsamtes, Walchestr. 31, 8006 Zürich, einzureichen. Weitere Auskunft über die Obliegenheiten erteilt der Chef der Amtsvormundschaft, Telefon 051 27 05 10. Persönliche Vorstellung nur auf Einladung.

Zürich, den 2. Mai 1966

Der Vorstand des Wohlfahrtsamtes

Mit unseren neuzeitlichen Waschmitteln garantieren wir für maximale Faserschonung und längere Lebensdauer Ihrer Wäsche. Durch Verwendung nur erstklassiger Rohstoffe senken wir Ihnen den Verbrauch an Waschmitteln, und somit die Unkosten. Wir rationalisieren Ihren Wäschereibetrieb und vereinfachen die Waschmethode durch den Einsatz nur weniger Produkte. - Bei zahlreichen Vergleichsvor-
suchen beste Empa-Gutachten. - Erstklassige Referenzen von Hotels, Restaurants, Spitätern, Instituten usw. Wir beraten Sie kostenlos und unverbindlich



Unsere Schutzmarke

Unsere Produkte

Cegona-Spezial
Cegonit
Milon

Perborat

C. Gmünder Spezialseifen St. Gallen
Bruggwaldpark 18 Telephon 071 24 69 15

Stellenausschreibung

An der Mädchenoberschule Basel (9.-12. Schuljahr) werden auf das Frühjahr 1967 Lehrkräfte für folgende Fächer gesucht:

2 Lehrer(innen) für Fächer sprachlich-historischer Richtung

In Frage kommen in erster Linie Bewerber mit einem Lehrpatent für **Französisch**, kombiniert mit einem der folgenden Fächer der phil.-I-Richtung: Deutsch, Englisch, Italienisch. (Als drittes Fach kommt auch Turnen in Betracht.)

1 Lehrer(in) für Fächer mathematisch-naturwissenschaftl. Richtung

In Frage kommen in erster Linie Bewerber mit der Fächer-Kombination **Geographie/Rechnen**. (Als drittes Fach kommt auch Turnen in Betracht.) Verlangt wird das Basler Oberlehrer-Diplom oder ein anderes, gleichwertiges Patent. Die Behörde behält sich vor, die Stellen definitiv, provisorisch odervikariatsweise zu besetzen. Bewerbungen sollen die erforderlichen Diplome und einen Lebenslauf mit genauen Angaben über die bisherige Lehrtätigkeit enthalten.

Sie sind bis zum 28. Juni einzureichen an die Rektorin der Mädchenoberschule, Margaretha Amstutz, Engelgasse 120, 4052 Basel. Für allfällige Auskünfte wende man sich an das Sekretariat der Schule, Telefon 061 41 08 72.

Erziehungsdepartement Basel-Stadt

An der Sekundar- (Real- oder Bezirksschule) Kerzers ist auf Beginn des Wintersemesters (Mitte Oktober 1966) wegen Weiterstudium des Amtsinhabers eine

Hauptlehrerstelle

(mathematisch-naturwissenschaftlicher Richtung)

neu zu besetzen.

Auf das Frühjahr 1967 wird an derselben Schule infolge Pensionierung des Amtsinhabers eine

Hauptlehrerstelle

(sprachlich-historischer Richtung)

frei und muß neu besetzt werden.

Die Besoldung ist neu geregelt und der Teuerung angepaßt worden. Auch die Pensionsverhältnisse sind günstig.

Wer sich freut, in einem von kameradschaftlichem Geist getragenen Kollegium mitzuarbeiten und sich in einer größeren Ortschaft des Seelandes niederzulassen, ist gebeten, seine Anmeldung bis am 15. Juni 1966 an den Präsidenten der Schulkommission, Herrn Fritz Mäder, Kaufmann, 3210 Kerzers, einzureichen. Für Auskünfte steht auch der Schuldirektor, Herr Fritz Kramer, Kreuzberg, 3210 Kerzers (Telefon 031 69 54 41), gerne zur Verfügung.

Schulkommission Kerzers

Am **kantonalen Erziehungsheim Hohenrain** ist an der Abteilung für gehörgeschädigte Kinder auf den Herbst (Schulbeginn 5. Sept. 1966)

eine Lehrstelle

zu besetzen.

Bewerber mit heilpädagogischer oder logopädischer Ausbildung wird der Vorzug gegeben.

Besoldung, Teuerungs- und Sozialzulagen gemäß Dekret.

Interessenten erhalten auf Anfrage nähere Auskünfte über die Anstellungsbedingungen bei der Direktion des Heimes.

Anmeldungen und Ausweise sind bis zum 15. Juni 1966 an das Erziehungsdepartement des Kantons Luzern zu richten.

Luzern, den 23. Mai 1966

Erziehungsdepartement des Kantons Luzern

Appenzell A. Rh. Kantonsschule Trogen

An unserer Handelsabteilung (mit Diplomabschluß) ist auf den 24. Oktober 1966

die Stelle des Handelslehrers

neu zu besetzen.

Besoldung: Fr. 22 600.— bis 26 800.— plus Teuerungs-Zulage (zurzeit 9 Prozent).

Pflichtstundenzahl: 26.

Interessenten sind gebeten, sich mit dem **Prorektorat** in Verbindung zu setzen.

Primarschule Mollis

An unserer Primarschule wird zufolge Weiterstudiums des bisherigen Stelleninhabers auf Beginn des Wintersemesters 1966/67 (17. Oktober 1966) die

Lehrstelle an der 5. Klasse

frei. — **Besoldung** im Rahmen des revidierten Besoldungsgesetzes, 7 Prozent Teuerungszulage, Ortszulage Fr. 1800.— bis Fr. 2200.—, Pensionskasse.

Bewerber werden eingeladen, ihre Anmeldung unter Beilage der üblichen Ausweise an den Präsidenten des Schulrates Mollis, Herrn Pfarrer W. Sonderegger, 8753 Mollis, einzureichen.

Gestelle

mit Fächern
für Schulhefte
ab Fr. 160.—

B. Reinhard's Erbe, 8008 Zürich
Kreuzstraße 58, Telefon 051 47 11 14

Schulen von Villmergen, Aargau

Auf den 8. August 1966 oder nach Ueber-einkunft suchen wir

Hilfsschullehrer oder Hilfsschullehrerin

Fortschrittliche Verhältnisse. Besoldung und Zulage als Hilfsschullehrer gemäß kantonalem Reglement.

Ortszulage: Verheiratete Fr. 1500.— (zulässiges Maximum, Ledige Fr. 1000.—).

Anmeldungen sind zu richten an die Schulpflege 5612 Villmergen

nung als der damals in Europa gültige Julianische Kalender.

Die Zivilisation bzw. die technische Kultur hat in den letzten Jahren außergewöhnliche Fortschritte gemacht. Trotzdem tritt die Frage auf, wie weit sich eine Kultur entwickeln kann, ob eine Stagnation eintritt oder ein Kulturzerfall und all die herrlichen Werke der Geisteskultur wie teilweise im alten Griechenland ins Nichts versinken. Die Technik hat Verfahrensweisen entwickelt, die eine völlige Vernichtung gewährleisten.

Auch in höheren Schulklassen wird die Kulturfrage behandelt, «wie geht es weiter?». Besonders interessant wird die Frage im Zusammenhang mit der Schrift von Tacitus «De Germania», in der der Kulturverfall Roms behandelt wird.

Eine der bedeutendsten Schriften, die diesen Problemkreis analysiert, wurde von Eduard Spranger 1926 veröffentlicht. Im Hinblick auf das große Interesse der Kulturprobleme erscheint die Arbeit von Eduard Spranger in einer der nächsten Nummern in leicht gekürzter Form.

BUCHBESPRECHUNGEN

Götz Urban: *Religiöse Unterweisung in englischen Schulen und Sonntagsschulen*. 82 Seiten. Quelle & Meyer, Verlag, Heidelberg.

Als 33. Band der Veröffentlichungen des Comenius-Instituts legt der Verfasser seine Arbeit über persönliche Beobachtungen in Sonntagsschulen und in kirchlichen Jugendclubs dar. Die Arbeit steht, wie betont wird, unter einem ökumenischen Gesichtspunkt:

Im Spannungsfeld zwischen kirchlich gebundenem und überkonfessionellem Unterricht, bedroht von fortschreitender Säkularisierung.

E. R.

Adolf Kester: *Schwingungen und Wellen in Zeigerdarstellung*. 66 S., hrsg. von O. Höfling, Dümmler-Verlag, Bonn. Kester weist auf eine bisher kaum genutzte Möglichkeit zur Behandlung der Schwingungen und Wellen im Unterricht hin. Der Verfasser zeigt, daß es mit Hilfe der geometrischen Methode möglich ist, Schwierigkeiten weitgehend zu vermeiden. Die Geometrische Darstellung ist für alle angeschnittenen Probleme konsequent und unabhängig von jeder rechnerischen Behandlung durchgeführt. Kesters MNT-Buch bietet jedem Physiklehrer fruchtbare Anregungen für seine Arbeit.

G. H.

Franz Hess/Fritz Latscha/Willi Schneider: *Die Ungleichheit der Bildungs-Chancen*. Texte und Dokumente zur Soziologie. Herausgegeben von Heinrich Popitz. Walter-Verlag, Olten und Freiburg im Breisgau.

Die Frage der Gleichheit der Bildungs-Chancen ist ein ur-altes Problem. Wenn auch in der Neuzeit vieles getan wurde, um die Voraussetzungen für den Wettbewerb auszugleichen, bleibt noch manches zu tun. Es ist verdienstvoll, daß die Autoren Hess, Latscha und Schneider die Frage über die Ungleichheit im Auslesesystem in Angriff genommen und wissenschaftlich bzw. statistisch untersucht haben. Das Buch ist für alle, die sich mit dem soziologischen Problem über die Aktivierung der Begabungsreserven beschäftigen, eine Fundgrube.

A. S.

Hans Biäsch und Jacques Vontobel: *Beiträge zur Talentforschung*. 485 S., Bd. 9, Fr. 32.—. Verlag Hans Huber, Bern.

In der Schriftenreihe zur Arbeitspsychologie erscheint der Bericht der Forschungsstelle für Arbeitspsychologie an der ETH in Zürich. Das Thema lautet: Wie befinden sich die zu Fördernden, die an der ETH als zukünftige Nachwuchskräfte gesehen werden, in ihrer Ausbildungssituation? Was fördert, was hemmt sie in ihrer beruflichen und persönlichen Entwicklung?

Mit Mitteln der empirischen Sozialforschung wird versucht, die Studenten in ihrem Befinden und Verhalten im Studium sowie in ihrem Urteil über die Hochschule einer eingehenden Analyse zu unterziehen. Die Ergebnisse dieser Meinungs- und Motivforschungen sind für eine weitere Öffentlichkeit außerordentlich interessant und geben Antwort auf mannigfache Fragen, die zur öffentlichen Diskussion stehen.

W. E.

Warum nicht selbst? Von Eva Heidenreich, unter Mitarbeit von Ing. Karl Heidenreich. Zahlreiche farbige Abbildungen, broschiert, Glanzfolie DM 4.80. Georg Wertermann Verlag, Braunschweig.

Die Verfasserin hat den Wissens- und Lehrstoff für das Buch in jahrelangen, vom Kultusministerium ihres Landes anerkannten Schulversuchen, in Arbeitsgemeinschaften und Kursen zusammengetragen, ausgewählt, erprobt und aufgebaut. Sie bietet so einen methodisch und pädagogisch gut durchdachten Leitfaden für den Unterricht.

M. B.

Collegium Generale an der Universität Bern, in der Reihe der «Berner Universitätsschriften» als Heft 12. 20 Seiten, Kart. Fr. 2.80. Verlag Paul Haupt, Bern.

In unserer Zeit, da sowohl in der Schweiz als auch im Ausland wichtige Hochschulfragen lebhaft diskutiert werden und Probleme der Erneuerung, der Neugründung und der Bildungsaufgabe der Universitäten in der Öffentlichkeit eine große Rolle spielen, ist es sicher angezeigt, Näfs Memorandum allgemein zugänglich zu machen.

r.

Gertrud Derendinger: *Wir basteln*. RIA-Verlag, Burgdorf (Schweiz).

Spielduppen, Zierpuppen, Stofftiere, Seilfiguren, Strohsterne, Mobile, Holzmalen, Kerzen dekorieren, Brokatdecken. 56 Seiten Großformat, Fr. 11.20/DM 10.80. Mit 131 Photos (40 davon farbig) einem großen Schnittmusterbogen und einem sehr guten, leicht verständlichen Text bringt dieses Lehrbuch sowohl dem Anfänger wie dem Fortgeschrittenen unzählige neue Anregungen und praktische Tips.

z.

Alfred Eidenbenz: *Onkel Anselms wundersame Schweizerreisen*. Sieben Märchen für groß und klein. Mit buntem Umschlag und 15 ganzseitigen Illustrationen von Paul Nußbaumer. 152 Seiten, geb. Fr. 12.80. Schweizer Spiegel Verlag.

Diese wundersamen Schweizerreisen von Alfred Eidenbenz sind zusammen mit den Zeichnungen von Paul Nußbaumer ein ganz entzückendes Geschenk für Kinder von 5 bis 14 Jahren. Den jüngsten können die Eltern die ersten Märchen vorlesen. Auch erwachsene Märchenfreunde, Lehrerinnen und Lehrer sowie Kindergärtnerinnen werden ihre helle Freude an diesen Geschichten haben, die auch schon am Radio und am Fernsehen großen Erfolg gehabt haben.

n.

Heinrich Löckel: *Der Dichtkunst Stimme*. Eine Einführung in deutsche Gedichte. Band 2 (zeitgenössische Dichtung). 140 Seiten. Ganzleinen DM 12.—.

Wie bei der modernen Musik und Malerei ist der Zugang auch zum zeitgenössischen Gedicht oft steil und versperrt. Die neue Dichtung hat den poetischen Raum gleichsam erweitert. Die Gesetze des Hergestellten sind gesprengt; da sind neue Wege des Verständnisses zu suchen, die Seele ist aufzuschließen für die Gesichte des Dichters, für die Bilder, in denen sich Weisheit und Wahrheit enthalten.

h. o.